

Erfahrungsbericht



Vorbereitung

Geduld und Mut zum Nachfragen waren die wichtigsten Faktoren bei der Vorbereitung ☺ Durch die Checkliste war ich gut über die einzelnen Schritte informiert, die ich erledigen musste, was die ganze Planung, nach Liverpool zu gehen, vereinfachte. Dadurch dass wir zu zweit aus Oldenburg nach Liverpool gegangen sind, konnten wir uns gut absprechen und unterstützen. Aus Liverpool kamen auch bald wertvolle Informationen zur Bewerbung, Unterkunft u.a. Manche Formulare mussten von verschiedenen Personen aus beiden Ländern unterschrieben werden, was ab und zu sehr zeitintensiv war. Letztendlich kam aber alles rechtzeitig an und lief gut.

Anreise

Nachdem wir am Flughafen in Manchester gelandet waren, sind wir zum gut ausgeschilderten Busbahnhof („Coach Station“) gegangen und konnten mit dem National Express mit den vorher über das Internet gekauften Tickets direkt nach Liverpool durchfahren. Dummerweise war der erste Eindruck der Stadt etwas schockierend, weil wir durch einen ziemlich heruntergekommenen Bezirk gefahren sind. Das hat sich aber schnell geändert nach der Erkundung der restlichen Stadt, die echt wunderschön und am Wasser gelegen ist.



Am Busbahnhof in Liverpool angekommen, waren wir erstmal etwas verloren und konnten auch die Busfahrpläne nicht recht entziffern. Mit Stadtplan und Google-Maps kamen wir nach einstündigem Fußmarsch aber endlich bei unserem Haus an. Nachdem wir herausgefunden haben, wie die Klingel funktioniert ☺ und unsere Mitbewohner uns schon ca. ½ Stunde mit Tee und klönen unterhalten hatten, beschlossen wir, die Vermieterin, die wir eigentlich beim Haus treffen wollten, anzurufen. Sie hatte sich im Tag vertan, war aber sehr nett und kam eine Stunde später mit unseren Schlüsseln.

Unterkunft

Ich wohnte in einem typisch englischen Reihenhaus ziemlich direkt zwischen Stadt und Uni-Campus, die je ca. 20 Min. mit dem Fahrrad entfernt sind. Das Haus liegt in einer Studentengegend, ist gut zu erreichen mit öffentlichen Verkehrsmitteln und nicht weit von einem Schwimmbad/Fitnesscenter und mehreren Parks entfernt. Obwohl man üblicherweise das Haus vorher persönlich angucken muss, brauchte ich das nicht und konnte alles von Deutschland aus per Mail und SMS regeln.

Wir wohnten zu fünft in dem dreistöckigen Haus mit 6 Schlafzimmern, 2 Badezimmern, Küche, Wohn- und Esszimmer. Das Haus ist an den Seiten direkt an die Nachbarhäuser gebaut, hat nach hinten raus aber eine kleine Betonfläche mit Wäscheleinen, die am Anfang, wo sehr oft gutes Wetter war auch durchgängig genutzt wurden, später wurden Leinen fürs Zimmer gekauft.



Dadurch, dass ich mit ERASMUS nur für ein Semester in Liverpool war, konnte ich kein Zimmer im Studentenwohnheim mieten, die nur längerfristig zur Verfügung stehen – letztendlich hat sich das aber gelohnt. Meine Mitbewohner waren klasse und ganz bunt gemischt aus verschiedenen Ländern und mit unterschiedlichen Studiengängen und Arbeitsplätzen. Zum Glück

war auch ein Engländer dabei, der uns anderen die Kultur erklären und mit der Sprache – Liverpool

hat einen heftigen Akzent – aushelfen konnte. Alle waren gerne bereit, uns „Neuen“ die Stadt zu zeigen.

Studium an der Gasthochschule

Im Vorfeld wurde ich schon von der Uni zur Eröffnungsveranstaltung eingeladen. Auch wenn die eigentlich an Erstis gerichtet ist, konnte man da einen guten Eindruck bekommen, was die Uni ausmacht und was es für Angebote gibt und der Standort war eins der schönsten Gebäude der Stadt ☺

Aus allen angebotenen Modulen der Uni konnte ich fünf frei wählen und nach Absprache mit den zuständigen Koordinatoren von beiden Unis meinen Stundenplan erstellen. Ich habe mir die spätere Anrechnung im Vorfeld von den Modulverantwortlichen aus Oldenburg durch Unterschriften absegnen lassen. Durch meine Wahl hatte ich Module aus ganz unterschiedlichen Studiengängen und Semestern, wodurch es etwas schwerfiel, dort Leute kennenzulernen.

Als Prüfungsleistung musste ich 50% der Jahresleistung absolvieren, was meistens auch eine separate Arbeit war. Ich habe 2 Essays (ähneln Hausarbeiten), 1 Bericht, 1 Portfolio mit mündl. und schriftl. Leistungen und eine Präsentation machen müssen.

Wir wurden am Tag nach unserer Ankunft sehr freundlich von unserem Koordinator begrüßt und rumgeführt. Er hat auch gleich die Registrierung mit uns gemacht, sodass ich für den richtigen Uni-Start gerüstet war. Die Veranstaltungen in Liverpool sind ähnlich aufgebaut wie in Deutschland, aber meistens in größeren 3 std. Blocks mit einer Kombination aus Vorlesung und Seminar. Das kann zeitweise ganz schön hart sein, besonders wenn die Sprache schwerfällt.



Alltag und Freizeit

Durch Veranstaltungen für internationale Studierende in der ersten Zeit habe ich tolle Leute kennengelernt mit denen ich viel unternommen habe. Student sein hat hier super viele Vorteile und Vergünstigungen und die Stadt hat ein enormes kulturelles Angebot. Als John Moores Student bekommt man eine kostenlose Fitnessstudio- und Schwimmbadmitgliedschaft und alle Museen (5 Stück) sind kostenlos. Es gibt auch immer Angebote für Musicals, Theater, Konzerte und co. – also keine Langeweile! Wir haben uns zum Rumkommen in der Stadt bei den Stadträdern registriert, was echt super praktisch ist (besonders schön, wenn es nicht regnet☺). Sonst kommt man mit Bus und Zug gut rum, z.B. zum Strand, nach Schottland, Wales oder Manchester, Chester, London...

Ich fand es schwer, meine Zeit zwischen Uni und Freizeit zu balancieren – zu viel Schönes zu tun und daneben Prüfungen zu erledigen!



Tipps

Bestell immer an der Bar sonst kannst du ewig auf dein Essen und Trinken warten! Wenn du den Bus nicht mit „Daumen-hoch“ stoppst, hält er nicht. Drängle niemals bei einer Schlange vor! Trete einer Society bei – da spielt das Uni-Leben. Probiere alle englischen Spezialitäten vorbehaltlos!